

Ercheinungswelse:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerechtfertigt  
für beide Teile ist Calw

# Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld  
Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags  
In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises  
Fernsprecher Nr. 9  
Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 58

Samstag, den 9. März 1929

102. Jahrgang

## Keine Endlösung des Reparationsproblems?

### Die Pariser Konferenz wird vermutlich ein Provisorium vorschlagen

Keine Einigung über die Jahresleistungen Deutschlands.  
Paris, 9. März. Die Reparationskonferenz hat in einer gestern morgen abgehaltenen Vollversammlung die Aussprache über den Organisationsentwurf für die von den Unterkommissionen vorgeschlagene „Weltbank“ begonnen. Es hat darüber eine Art Generaldebatte stattgefunden mit dem Ergebnis, daß gegen das Projekt von keiner Seite grundsätzlich Einspruch erfolgt ist. Dagegen wurden von mehreren Delegierten Vorbehalte hinsichtlich der Durchführung des Projektes und vor allem hinsichtlich der Organisation und der Machtbefugnis des in Aussicht genommenen Zentralorgans erhoben, deren Besprechung wegen der vorgeschrittenen Stunde vertagt werden mußte. Sie sollte zunächst am Nachmittag stattfinden, wurde aber nach einer kurzen Sitzung, die nicht länger als eine Viertelstunde dauerte, auf Montag verschoben.

Auch die Besprechung des gestern im Namen des Fünferausschusses von dem englischen Delegierten Sir Josiah Stamp erstatteten Berichtes über die Regelung der Transferfrage ist der neuen Woche vorbehalten worden. Die Beschlüsse des Ausschusses scheinen sich noch stark im allgemeinen zu halten. Sie haben in erster Linie die Bedingungen zum Gegenstand, nach denen auf Antrag Deutschlands und im Einverständnis mit dem zu schaffenden Vertragsorgan eine Unterbringung des Transfers oder ein Aufschub der deutschen Zahlungen erfolgen kann. Darüber hinaus ist die Möglichkeit erwogen worden, Deutschland für den Fall einer freiwilligen Erhöhung des unbeschützten Teiles der Annuität gewisse finanzielle Konzessionen zu gewähren.

Trotz der unseugbaren Fortschritte, die die Verhandlungen im Laufe der letzten Woche auf dem Gebiete der rein organisatorischen Fragen gemacht haben, ist in den Kreisen

der Sachverständigen die Zuversichtlichkeit, mit der man bisher die Erfolgsansichten der Konferenz beurteilt hat, merklich gesunken. Es herrscht eine Depression, und die Vermutung liegt nahe, daß sie ihre Ursache in dem wenig ermutigenden Ergebnis des in einer inoffiziellen Aussprache neuerdings unternommenen Versuchs habe, wenigstens eine Basis für die Diskussion über die Höhe der deutschen Annuität zu finden. Offizielle Mitteilungen sind darüber nicht gemacht worden, wohl aber scheint in den Konferenzkreisen selbst die Hoffnung, zu der seinerzeit in Aussicht genommenen definitiven und abschließenden Regelung des Reparationsproblems gelangen zu können, eine starke Erschütterung erfahren zu haben, und in den Delegationen bricht mehr und mehr die Auffassung durch, daß man bereits allen Anlaß zur Zufriedenheit habe, wenn es gelingen sollte, zu einem neuen Provisorium zu gelangen.

#### Englische Befürchtungen.

In England vertritt man den Standpunkt, daß die gegenwärtige Pariser Sachverständigenkonferenz nur eine Zwischenlösung bringen könne, weil sie noch zu starken politischen Einschlag habe. Erst in einer Reihe von Jahren würde die Möglichkeit bestehen, auf einer weiteren Konferenz das ganze Reparationsproblem von rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus zu behandeln. Bei dieser Stellungnahme ist der Wunsch der Vater des Gedankens, denn England fürchtet die schwere deutsche Konkurrenz, die durch die Entwicklung der deutschen Industrie nach einer endgültigen Reparationsregelung sicher einsehen würde.

Von deutscher Seite wird bekanntlich jede Zwischenlösung abgelehnt und nur eine Endlösung ins Auge gefaßt. Alle bisherigen Arbeiten zielen auf eine Endlösung hin. Vom deutschen Standpunkt aus würde eine Teillösung jedenfalls nur unter der Voraussetzung in Frage kommen, daß die Zahlungen des Dawesplanes wesentlich herabgesetzt würden.

## Deutsche Beschwerden vor dem Rat

### Meinungsaustausch über den Fall Ullig

Zu Genf, 9. März. Der auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung des Völkerbundesrates stehende Fall Ullig mußte abgelehnt und auf eine der nächsten Sitzungen verschoben werden, da die diplomatischen Verhandlungen bisher noch zu keinem Ergebnis geführt haben. Die Verhandlungen werden durch Vermittlung des Generalsekretärs des Völkerbundes zwischen der deutschen und der polnischen Abordnung und dem Berichterstatter für den Fall Ullig, dem Vorkämpfer Adakshi, geführt. Der polnische Standpunkt geht im wesentlichen dahin, daß weder die polnische Regierung, noch der Völkerbund in das schwebende Gerichtsverfahren eingreifen könnten. Auf deutscher Seite wird dagegen angestrebt, Garantien für eine objektive und gerechte Durchführung des Prozessverfahrens gegen Ullig zu erhalten. Der Gedanke einer Freilassung Ullig ist in den Hintergründen getreten, da jetzt Garantien für einen normalen Prozessverlauf als der wesentlichste Hauptpunkt der deutschen Forderungen aufgefaßt werden.

Gestern abend fanden bis in die späten Nachtstunden hinein Verhandlungen innerhalb der deutschen Abordnung über die Verhandlung des Falles Ullig statt. Am späten Abend erschien der Generalsekretär des Völkerbundes in Begleitung des Untergeneralsekretärs Squimura zweimal im Hotel Metropole und hatten lange Aussprachen mit den führenden Persönlichkeiten der deutschen Abordnung. Es besteht der begründete Eindruck, daß bei den Verhandlungen im Großen eine Übereinkunft erzielt worden ist, nach der in der Samstagssitzung des Rates Dr. Stresemann und der polnische Außenminister Jaleski Erklärungen abgeben. Es wird erwartet, daß der polnische Außenminister in seiner Erklärung hervorhebt, von polnischer Seite werde versucht werden, das Prozessverfahren gegen Ullig soweit nur möglich zu beschleunigen und der Öffentlichkeit in dem Prozessverfahren einen breiten Raum zu gewähren. Ferner wird vermutet, daß Dr. Stresemann in seiner Erklärung den grundsätzlichen deutschen Standpunkt zum Fall Ullig darlegen und sodann begründen wird, aus welchen Gründen sich Deutschland zu dem Bericht des Vorkämpfers Adakshi der Stimme enthalten wird. Man erwartet, daß der japanische Vorkämpfer Adakshi einen Bericht vorlegt, der auf eine Ablehnung des Antrages des Deutschen Völkerbundes hinausläuft und lediglich eine Art Empfehlung an die polnische Regierung enthält, bei der Regelung des Falles Ullig die Interessen der deutschen Minderheit in Oberschlesien zu berücksichtigen.

Unterredungen Stresemann mit Scialoja und Chamberlain.  
Dr. Stresemann hatte im Laufe des Freitag nachmittag zuerst eine Unterredung mit dem italienischen Senator

Scialoja und anschließend eine einstündige Unterredung mit Chamberlain. In der Unterredung zwischen Dr. Stresemann und dem englischen Außenminister ist eine ganze Reihe von Völkerbundsfragen eingehend erörtert worden. Ferner ist, wie von deutscher Seite mitgeteilt wird, auch die künftige Handhabung der Minderheitenfrage behandelt worden.

### Ein Schritt zur Sicherung des Friedens

Finanzielle Unterstützung angegriffener Staaten.  
Zu Genf, 9. März. In der gestrigen öffentlichen Sitzung des Völkerbundesrates gelangte ein Bericht des Finanzausschusses zur Annahme, in dem vorgeschlagen wird, den Abkommensentwurf über die finanzielle Unterstützung angegriffener Staaten bei Kriegsausbruch oder Kriegsgefahr sämtlichen Mitgliedsstaaten des Völkerbundes mit der Bitte um sofortige eingehende Durchsicht zu übermitteln. Auf der Vollversammlung im September soll eine grundlegende Erörterung des Abkommensentwurfes stattfinden. In dem Bericht des Finanzausschusses wird hervorgehoben, daß der Zweck des Abkommens sei, das Gefühl der Sicherheit zu erhöhen und damit den Regierungen eine Begrenzung ihrer Rüstungen zu ermöglichen. In dem Abkommensentwurf ist die Aufnahme einer internationalen Anleihe vorgesehen, die von den interessierten Staaten mit ihren Gesamteinlagen garantiert wird. Der angegriffene Staat soll moralische und materielle Unterstützung in Form einer internationalen Garantie erhalten, die unter der Aufsicht des Völkerbundes von den übrigen Signatarmächten des Abkommens eingegangen wird. Das Abkommen soll für die Dauer von 10 Jahren abgeschlossen werden.

### Englisch-französisches Übereinkommen in der Abrüstungsfrage

Zu Genf, 9. März. Aus Kreisen der englischen Delegation wird bekannt, daß in den letzten Tagen zwischen den einzelnen Abordnungen ein Meinungsaustausch über den Arbeitsplan des vorbereitenden Abrüstungsausschusses stattgefunden hat, der am 15. April zusammentritt. In diesem Meinungsaustausch ist eine Übereinkunft zwischen dem englischen und französischen Standpunkt festgestellt worden in der Richtung, daß auf der Tagung des Ausschusses nur Fragen geringerer Bedeutung behandelt werden sollen. Die von der deutschen Abordnung geforderte zweite Lesung des vorliegenden Abänderungsentwurfes soll auf unbestimmte Zeit vertagt werden. Die Vertreter der gegenwärtigen englischen Regierung haben erklärt, daß, falls die konservative Partei am Ruder bleiben sollte, sofort nach den Wahlen die

## Tages-Spiegel

In den Kreisen der Reparationsfachverständigen spricht man bereits von einer Zwischenlösung, vermutlich auf den Vorschlag Englands, das nach einer Endlösung die deutsche Handelskonkurrenz fürchtet.

In Genf fand ein Meinungsanstausch über die deutsche Beschwerde gegen Polen im Falle Ullig statt.

Das Dreierkomitee, welches die Lösung des Minderheitenproblems vorbereiten soll, hat seine Arbeiten begonnen.

Zwischen England und Frankreich ist in der Abrüstungsfrage ein Übereinkommen zustande gekommen, wonach zunächst die Frage der Seeabrüstung zu regeln ist; bis dahin wird Stillstand in den Abrüstungsverhandlungen einreten.

Poincaré erlitt gestern in der Kammer bei einer Geschäftsordnungsdebatte über die Missions-Gesellschaften eine Niederlage.

In Mexiko finden immer noch erbitterte Kämpfe statt. Die Ausländischen brachten den Regierungstruppen in Juarez eine empfindliche Schlappe bei.

Aus einer politischen Schlägerei in Böhren (Göfstein) entwickelte sich eine regelrechte Straßenschlacht zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten; drei Todesopfer und mehrere Schwerverletzte blieben auf dem Kampffeld.

englische Regierung den Vereinigten Staaten einen konkreten Vorschlag über die Begrenzung der Flottenrüstungen vortragen lassen werde. Die englische Regierung vertritt die Auffassung, daß die neue Washingtoner Seeabrüstungskonferenz nicht später als im Januar 1930 zusammentreten soll. Erst nach Abschluß der Verhandlungen über die Seeabrüstung sollen die Verhandlungen über die allgemeine Abrüstung weitergeführt werden. Bis dahin soll der vorbereitende Abrüstungsausschuss sich mit Fragen geringerer Bedeutung und auch mit der Ablehnung der sowjetrussischen Abrüstungsvorschläge befassen.

## Der Reichsfinanzminister verhandelt mit den Parteien

Zu Berlin, 9. März. Zu den Besprechungen Hilferdings mit den Parteien schreibt die „Nationalliberale Korrespondenz“: Reichsfinanzminister Hilferding hat die Fühlungnahme mit den Steuerfachverständigen der Parteien aufgenommen, um mit ihnen die Verabschiedung des Etats zu besprechen. Er folgt damit nicht nur einem Wunsch, sondern auch einem Rat der Deutschen Volkspartei, die nach wie vor der Überzeugung ist, daß der Etat verabschiedet werden kann und muß, ohne daß neue Steuern bewilligt und eingeführt werden. Da aber der Reichsfinanzminister selbst der gegebene Sparkommissar sein und bleiben muß, ist nichts natürlicher, als daß er auch die Führung in der Sparpolitik übernimmt und zunächst seine Sparvorschläge den Parteien unterbreitet. Die Parteien können aus Gründen der Loyalität wie der Zweckmäßigkeit ihrerseits Sparvorschläge nur in Vorschlag bringen.

## Die deutschen Kriegslasten

Die Kriegslasten betragen 60 v. H. des deutschen Haushalts.  
Zu Berlin, 9. März. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ hatte behauptet, daß die Reparationszahlungen des Deutschen Reiches nur etwa 35 v. H. des deutschen Haushalts ausmachen. Wie hierzu von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, trifft diese Behauptung nicht zu. Man müsse außer den Reparationen auch die übrigen Kriegslasten, die Deutschland zu tragen habe, mitrechnen. Unter Berücksichtigung all dieser Lasten komme man bei der Berechnung der Gesamtlasten, die Deutschland zu tragen habe, auf 60 v. H.

## Zusammentritt des neuen Kabinetts in Washington

Zu London, 9. März. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Hoover wurde am Freitag die erste Sitzung des neuen amerikanischen Kabinetts abgehalten. Die Beratungen galten in erster Linie der Erörterung der mexikanischen Lage, Hoover und das Quotengesetz.

Präsident Hoover forderte vom Generalanwalt ein Gutachten ein, ob seine Ankündigung der neuen Einwanderungsquoten schon am 1. April gesetzgeberische Kraft haben. Fast sicher ist anzunehmen, daß das Quotengesetz am 1. April in Kraft tritt, dennoch scheinen die Gegner des Gesetzes noch einige Hoffnung zu haben, daß der Kongreß in einer Sonderfassung eine Widerrufung beschließen werde.

# Die Krise des Parlamentarismus

Das deutsche Volk verlangt Führer.

Es geschehen vielversprechende Zeichen. Der Abgeordnete Lammer verzichtet auf sein Mandat, weil ihm der Parlamentarismus von heute nicht mehr behagt. Der Reichskanzler Müller und der frühere Kanzler Wirth fühlen sich ebenfalls zu Erklärungen über das heutige Parlamentarismus gedrängt, in denen eine verzweifelte Stimmung zum Ausdruck kommt. Eine Reichstagsfraktion drängt stürmisch nach Verfassungsänderung, von der sie sich eine Festigung der Regierung verspricht, und der frühere Minister Dr. Kütz scheut sich nicht, sich durch einen offenen Brief an den Reichskanzler naheliegenden Verdächtigungen auszuweisen, in dem erfrischen und anständigen Bestreben, den augenblicklich führenden Staatsmann in Deutschland zu einem tatkräftigen, von keiner Rücksicht auf die Fraktionen beeinflussten Vorgehen zu ermutigen.

Alle diese Vorgänge stehen im unmittelbaren Zusammenhang mit einer wachsenden Sturmflut des Unwillens in den breitesten Schichten der Bevölkerung aller Parteischattierungen gegen diesen Parlamentarismus, der uns in die verhängnisvollste Lage unserer ganzen Geschichte gebracht hat. Es ist ein tragischer Vorgang, daß der größte weltpolitische und weltwirtschaftspolitische Vorgang, die endgültige Festlegung der deutschen Kriegskriegsbeiträge in Paris, über uns dahindrauf, unter einer Regierung, von der Deutschland und die Welt wissen, daß sie mit verbundenen Augen, Händen und Füßen dastehen muß, als trauriges und unwahrhaftiges Bild der Wehrlosigkeit und Hilflosigkeit eines 60 Millionen-Volkes mit ungezügelter Lebens- und Schaffenskraft.

Minister Kütz hat mit seiner Meinung vollkommen recht, daß es in Deutschland genügend Männer für die Bildung einer starken und arbeitswilligen Regierung gibt, daß man sie nicht in den Fraktionen des Reichstages zu suchen braucht, sondern daß auch außerhalb des Parlaments alle Parteien über verantwortungsfreudige und tatgewillte Persönlichkeiten verfügen. Es gibt keine Verfassungsbestimmung, nach der die Minister vom Parlament des Reichstages auf die Regierungsbank steigen müßten. Der Reichspräsident ernannt den Kanzler und bestätigt die Minister, die dieser ihm als die neue Regierung vorstellt. Wenn ein deutscher Kanzler heute mit einer Regierung aus verantwortungsbewussten Persönlichkeiten vor dem Parlament erscheinen würde, dann dürfte kein Reichstag das Wagnis unternehmen, einer solchen Regierung das von der Verfassung geforderte Vertrauensvotum vorzuenthalten. Ein solcher Reichstag müßte vor dem Unwillen des gesamten Volkes seinen Platz räumen.

Man hat sich daran gewöhnt, das deutsche Volk für unpolitisch zu erklären. Das ist nur sehr bedingt richtig. Gewiß ist unsere Bevölkerung viel zu arbeitsam und zu stark auf persönliche Liebhäbereien abseits der Politik eingestellt, als daß sie dieser einen wesentlichen Teil ihrer Aufmerksamkeit widmen würde. Es darf aber nicht vergessen werden, daß sich das politische Bewußtsein unseres Volkes gerade heute schwer zur Geltung bringen kann, weil ihm im Gegensatz zu früher die Möglichkeiten einer Kontrolle des Reichstages und der einzelnen Volksvertreter infolge des Listenwahlsystems und der parlamentarischen Arbeitsmethoden beschnitten sind. Heute sieht der Wähler nicht mehr die Persönlichkeit, die durch die Ausübung seines Wahlrechts in den Reichstag gelangt, denn gewählt wird ja nicht eine Persönlichkeit, ein Mann, der sich in offener Wahltschlacht seinen Sitz im Parlament erkämpft, sondern eine Liste von Namen, von denen die meisten Wähler nicht beurteilen können, ob dahinter Persönlichkeiten stecken. Die Entscheidung über die Gesetzgebung hat der Parlamentarismus von heute aus der öffentlichen Volkversammlung völlig in die Abgeschlossenheit der nichtöffentlichen, zum Teil sogar nicht einmal den übrigen Reichstagsmitgliedern zugänglichen Ausschussberatungen verlegt. Daraus ergibt sich zwangsläufig die Verödung der Volkerversammlungen unserer Parlamente und die Einschränkung der Berichterstattung darüber. Es ist ausschließlich Schuld der Parlamente und nicht der Zeitungen, wenn die Sitzungsberichte nur im Falle von Tumulten einigen Umfang gewinnen. Die öffentliche Meinung nimmt nicht gern Kenntnis von Selbstverständlichkeiten, und jedermann weiß, daß in den Volkssitzungen von heute eben nur Selbstverständlichkeiten geboten werden, daß die öffentliche Durchberatung auf keinen Fall mehr eine Änderung der schon bekannt gewordenen Ausschussbeschlüsse bringen kann.

Diese Entwicklung des Parlamentarismus steht im denkbar stärksten Widerspruch zu der volkstümlichen Vorstellung von einem Reichstage. Das Volk will sehen, was geschieht und wissen, daß überhaupt etwas geschieht; das Volk verlangt eine Führung, deren Wirken es in einer stetigen und gesunden Innen- und Außenpolitik tatsächlich spürt und deren Leistung durch das Parlament gefördert aber nicht behindert wird. Es verlangt eine feste Regierung und ein arbeitswilliges Parlament, namentlich in diesem Augenblick, da Deutschland vor innen- und außenpolitischen Schwierigkeiten steht, deren Überwindung ganze Männer erfordert. Diese Männer sind da. Sie müssen kommen und werden sich auch gegen Fraktionen durchsetzen, falls diese sich der schwersten Stunde unserer politischen Gegenwart nicht gewachsen zeigen sollten.

## Ministerbesuche in Genf

Chamberlain bei Stresemann.

Der englische Außenminister Chamberlain erschien am Donnerstag im Hotel Metropole und stattete Dr. Stresemann einen Besuch ab. Ueber die einstündige Unterredung wird in der üblichen Weise nur mitgeteilt, daß die Reparationen, die Rheinlandsbesetzung und die Minderheitenfrage besprochen worden sind. Ob an diese erste Besprechung sich eine weitere anknüpfen wird, steht noch nicht fest. Auch sollen zwischen den beiden Außenministern die bisherigen Ergebnisse der Sachverständigenarbeiten in Paris, sowie der weitere Verlauf der Pariser Arbeiten erörtert worden sein. Die Unterredung habe ausschließlich den Charakter eines allgemeinen informativischen Gedankenaustausches getragen und

sel in der gleichen Linie wie die Unterredung zwischen Dr. Stresemann und Briand verlaufen.

Von englischer Seite wird ferner mitgeteilt, daß Stresemann im Laufe der Unterhaltung seinen Dank für die Rettung der Deutschen aus Kabul ausgesprochen habe.

## Die Berliner Presse zum Minderheitenkompromiß.

Das in der Minderheitenfrage in Genf beschlossene Kompromiß wird von den Berliner Blättern im allgemeinen nicht günstig beurteilt. — Die „Vorsenzeitung“ sagt, man könne nicht behaupten, daß die Zusammensetzung des Dreierkomitees die Hoffnung auf wirkliche Besserung der Lage der nationalen Minderheiten haben könne. — Die „Deutsche Tageszeitung“ spricht von einem faulen Kompromiß, hält es aber für einen Trost, daß das befürch-

tete Begräbnis der deutschen und kanadischen Vorschläge für diesmal noch verhindert worden sei. Es werde nun Sache der Minderheiten sein, die Zeit bis zum 15. April zu nutzen. — Die „Germania“ nennt das Ergebnis eine Enttäuschung. — Die „Vossische Zeitung“ schreibt, es sei aber auch vom rein Genfer Standpunkt aus gesehen nicht zu verstehen, daß sämtliche Mitglieder des Rates sich zu einem so kurzfristigen und unklugen Schritt hätten verleiten lassen. — Der „Vorwärts“ sagt, die auffallend schnelle Erledigung des deutsch-kanadischen Vorstoßes durch Annahme einer Kompromißresolution binnen 18 Stunden müte wie ein Abwärtsgangversuch an Briand und Chamberlain seien es gewesen, die nur allzu deutlich die Widerstände Polens und der kleinen Entente gegen eine herzliche Behandlung des Minderheitenproblems unterstützt hätten.

## Das Minderheitenproblem in Genf.



Unter Bild zeigt die Eröffnungssitzung der Nationalversammlung. Nr. 1 Reichsaussenminister Stresemann, Nr. 2 Briand, Nr. 3 Italienspräsident Scialoja (Italien).

## Englands Absichten auf Ostafrika

Der erste Schritt zur Einverleibung Ostafrikas in den englischen Kolonialbesitz.

Im London, 8. März. Das englische Kabinett hat, wie der politische Korrespondent der „Morningpost“ erfährt, den Teil des Berichts der Hilton Young-Kommission für einen engeren Zusammenschluß der britischen Besitzungen und der Mandatsgebiete in Ost- und Zentralafrika gebilligt, in dem Vorschläge für sofortige Durchführung von Reformen gemacht werden. Die Vorschläge der Kommission sehen vor, daß sofort ein Oberkommissar für Kenia, Uganda und Tanganyika ernannt werden soll. Die Ernennung eines Oberkommissars für die drei Gebiete soll nur einen Auslast für die spätere Einsetzung eines Generalgouverneurs für Ostafrika darstellen, dem umfangreiche Vollzugsgewalten und die Kontrolle der geschäftlichen Körperschaften in den drei Gebieten gegeben werden soll. Als erster Oberkommissar für die drei Gebiete ist eine führende Persönlichkeit des Kolonialministeriums mit langen Erfahrungen in der ostafrikanischen Verwaltung in Aussicht genommen.

## Um den Reichshaushalt

Bayerische Volkspartei und Haushaltsfrage.

Im München, 8. März. Wie der Bayerische Kurier aus Berlin erfährt, will die Bayerische Volkspartei im Zusammenhang mit der Abstimmung im Reichsrat Reichspostminister Schäkel im Augenblick noch nicht aus dem Kabinett zurückziehen. Falls jedoch auch im Reichstag die Kürzung der Länderüberweisungen und die Erhöhung der Biersteuer beschlossen werden sollte, würde die Bayerische Volkspartei ohne Zweifel ihren Minister aus der Reichsregierung zurückziehen. Augenblicklich glaube man jedoch bei der Bayerischen Volkspartei, daß die Verhandlungen zwischen den Reichstagsparteien doch noch zu einer anderen Gestalt des Haushalts und der Deckungsvorlage führen würden. Die Parteien der gegenwärtigen Reichsregierung sollen bestrebt sein, der Bayerischen Volkspartei soweit als möglich entgegenzukommen und die drohende Gefahr zu vermeiden.

## Kleine politische Nachrichten

Polnische Kulturpropaganda in Sachsen. Das polnische Komitee für Sozialfürsorge in Leipzig hat in Polen einen Aufruf veröffentlicht, der zum Bau eines „Polnischen Hauses“ in Leipzig auffordert. Die Notwendigkeit der Errichtung eines solchen polnischen Hauses wird u. a. wie folgt begründet: „Das Banner der polnischen Kultur in der Fremde müsse hoch gehalten werden, in der Zukunft, wie in der Vergangenheit. Namentlich die Kinder polnischer Eltern in der Fremde müßten vor der Entnationalisierung bewahrt werden.“ Alles, was polnisch sei, müsse zur Sicherung der Wiedergeburt der polnischen Kolonie in Sachsen und Thüringen beitragen.“

Landvolkkundgebungen in Schleswig-Holstein. Aus Hamburg wird gemeldet: An 10 verschiedenen Orten der Provinz Schleswig-Holstein fanden große Landvolkkundgebungen statt. Ueberall wurden Notthilfen ins Leben gerufen, welche die Interessen des Landvolkes, vor allem gegenüber dem Staat wahrnehmen sollen.

Eine Rechtsopposition auch innerhalb der kommunistischen Internationale. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat sich neben dem Hauptvollzugsausschuß der russischen kommunistischen Partei nunmehr auch innerhalb der kommunistischen Internationale eine Rechtsgruppe mit Bukharin an der Spitze gebildet, die ihre Umbildung und die Entfernung Stalins und seiner Anhänger verlangt.

Der belgische Spionageabwehrdienst soll neu gebildet werden. Die belgische Kammer setzte die Aussprache über den Fall Frank-Heine fort. Die Besprechungen der sozialistischen, katholischen und liberalen Parteien bewegen sich im Sinne der

Regierungserklärung. Alle drei Parteien verlangen die Neubildung des belgischen Spionageabwehrdienstes. Sodann genehmigte die Kammer die Tagesordnung und sprach der Regierung ihr Vertrauen aus.

Scharfe Schüsse auf Streikende in Griechenland. Nach einer Meldung aus Athen ist in Eleusis ein Streik ausgedehnt. Die Polizei nahm 14 Verhaftungen vor. Darauf zogen die Aufständischen vor die Polizeistation und verlangten die sofortige Freilassung der Verhafteten. Als der Polizeichef sich weigerte, dem Verlangen nachzukommen, unternahm die Streikenden einen Angriff auf die Polizei, wobei die Beamten mit Steinen beworfen wurden. Die Polizei schoß in die Menge. Dabei wurden 2 Personen getötet und 8 verwundet. Auch von den Polizisten wurden mehrere verletzt.

## Aus aller Welt

Der Mörder des Theosophen Dr. Unger kommt in eine Heilanstalt.

Wie aus Nürnberg berichtet wird, hat die Untersuchung des Mörders Dr. Ungers, Wilhelm Krüger, in der psychiatrischen Abteilung des Nürnberger Untersuchungsgefängnisses ergeben, daß Krüger nicht nur für seine Tat nicht verantwortlich gemacht werden kann, sondern als gemeingefährlich bezeichnet werden muß. Er dürfte deshalb vom Städtischen Krankenhaus, in das er nach Abschluß der Untersuchung überführt worden war, in die Heil- und Pflegeanstalt Erlangen verbracht werden. Eine Strafverfolgung bzw. Anklageerhebung gegen Krüger durch die Staatsanwaltschaft Nürnberg ist somit hinfällig geworden.

Ankauf des Flugplatzes Staaken durch die Stadt Berlin.

Der Berliner Magistrat beschloß, den Flugplatz Staaken für die Stadt zu erwerben. Es wird nicht nur der eigentliche Flugplatz in Größe von 203 Hektar erworben, sondern es werden auch hinzugekauft die sämtlichen Bau- und Industriegebiete zwischen den Hallen und dem Staakener Bahnhof. Das ganze Flugplatz- und Industriegebiet kommt durchschnittlich auf 2 Rm. pro Quadratmeter. Die Stadt hat bei der Anflistung eine halbe Million Mark anzuzahlen und eine weitere halbe Million Mark am 1. Oktober d. J. zu entrichten. Der Rest des Kaufgeldes wird auf eine längere Reihe von Jahren stehen bleiben. Die Ankäufe bestätigen die Sicherstellung eines Flugplatzes für Zeppelinluftschiffe im zentralen Europa.

Eine Liebesstragödie ereignete sich in dem kleinen Harzstädtchen Seesen. Der Oberprimaner Göpel aus Dortmund, der dort seit etwa acht Jahren die Oberrealschule besucht, hat mit seiner 18 Jahre alten Geliebten, der Stiefochter eines dortigen Kaufmanns, auf den Bahngleisen der Strecke Seesen-Kreiensen Selbstmord begangen. Göpel unterhielt mit der 18 Jahre alten Feldmann seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis. Nunmehr sollte der Oberprimaner Seesen verlassen, weil ihm sein Vater die Mittel zum Studium nicht mehr geben konnte. Dieser Grund scheint die jungen Leute bewogen zu haben, gemeinsam in den Tod zu gehen. Man fand beide völlig zerstückelt auf dem Bahndörper auf. Sie hatten sich mit Nerven und Draht zusammengebunden und so aneinander gefesselt ihr grauenvolles Schicksal erwartet.

Freitod eines Liebespaars.

In einem Gasthof von Wiener-Neustadt verblühte ein aus Wien angekommenes Liebespaar Selbstmord durch Einatmen von Leuchtgas. Durch den Gasgeruch wurde das Personal aufmerksam und versuchte in das Zimmer einzudringen. Hierbei brachte ein Hotelangestellter ein brennendes Zündholz dem Schlüsselloch zu nahe. Sogleich erfolgte eine heftige Explosion, die die Tür sprengte und die Wände des Zimmers zertrümmerte. 3 Personen erlitten schwere Verletzungen. Gleichzeitig brach ein Brand aus. Das Liebespaar selbst fand den Tod, allerdings nicht durch die Explosion, sondern schon vorher durch die Gasvergiftung. Die Papiere der beiden waren verbrannt.

## Veteranen- und Militär-Berein Calw.



Morgen Sonntag, den 10. März 1929, nachmittags 4.30 Uhr, findet im Lokal Hotel Adler unsere diesjährige ordentliche

### Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt.

1. Tätigkeitsbericht des Schriftführers.
2. Bericht des Kassiers.
3. Bericht des Fürsorgeamts.
4. Bericht des Schießleiters.
5. Anstellung des neuen Vereinsdieners.
6. Bauabrechnung des neuen Schützenhelms.
7. Bericht des Hausverwalters und Wirtschaftsabrechnung.
8. Auszahlung der fälligen Zinszahlung auf Anteilsscheine.
9. Neuwahlen.
10. Statutenänderungen.
11. Ehrungen verdienter Mitglieder.
12. Verschiedenes.

Die Kameraden werden gebeten, möglichst vollständig zu erscheinen, damit die Zinsauszahlung vollständig erledigt werden kann und der Kassier nicht gezwungen wird, zeitraubende Nachzahlungen zu leisten.

Der Ausschuss.

## Lichtspiele Bad. Hof.

Morgen Sonntag mittag 3 1/2 u. abends 8 Uhr

### „Nacht der Liebe“

Eine Romanze aus dem spanischen Mittelalter in 7 Akten, mit Beiprogramm:

### „Bubis Wochenende“.

#### T. V. Ernstmühl

### Handball-Verbandswettbewerb

#### T. V. Ebhausen I — T. V. Ernstmühl I

Sonntag 10. März. — Beginn nachm. 3 Uhr auf dem Turn- und Spielplatz des Turnvereins Calw von 1846

## Mädchen-Mittelschule Calw.

### Die Aufnahmeprüfung

für die Mädchen, die aus dem 4. Grundschuljahr in die Mittelschule übertreten, findet am

Dienstag, den 12. März,

vormittags von 10—12 Uhr statt.

Auswärtige Schülerinnen haben Schulzeugnisse vorzulegen Calw, 6. März 1929. Rektor Ventel.

Blaukraut  
Weißkraut  
Wirsing  
Blumenkohl  
Rote Rüben  
Kresse  
Kopfsalat  
Meerrettich  
empfehl  
Chr. Hägele

Stammheim.

Suche zu baldigem Eintritt ein 17 bis 18jähriges Mädchen oder Burschen für Haus- und Feldarbeit. Michael Kober. Obiger verkauft eine Partie Feldauben.

Einen kräftigen, aufgeweckten

### Jungen

welcher Lust hat, d. Schmiedehandwerk zu erlernen, nimmt auf 1. Mai in die Lehre, Kost u. Wohnung im Hause. Jakob Hartmann, Schmiedemeister, Oberhaugkeil.

Ordentlicher

### Junge

Ein ehrliches  
**Laden-Lehr-Mädchen**

evang. gesucht per Anfang Mitte April, Alter 14—16 Jahre für mein Kolonialwaren-Geschäft, Lehrzeit 2 Jahre. Kost und Logis im Hause bei Familien-Anschluß. Gefl. schriftliche Offerten erbeten an

Chr. Burghard jr. Altensteig.

### Gesucht

wird auf 1. oder 15. April

### Mädchen

nicht unter 20 Jahren, das schon in Stellung war und etwas kochen kann. Alte Stuttgarterstr. 423, Calw.

Einen ehrlichen, aufgeweckten

### Jungen

nimmt auf 1. Mai oder früher in die Lehre.

Chr. Bourdan Metzgermeister Calw.

welcher Lust hat d. Gärtnerei zu erlernen, findet auf 1. Mai gute Lehrstelle bei

Fr. Steck, Gärtnerei Calw.

Montag, den 11. März, abends 8 Uhr im Gasthaus zum „Rößle“

## Vortrag

von Arbeitersekr. Mangold-Eblingen

### „Der evangelische Arbeiter und seine Kirche“

Jedermann ist freundlich eingeladen  
Freie Aussprache!

#### Evang. Haushilfe

Unsere Hauspflegschwester steht in Fällen von Wochenbett, Erkrankung der Hausfrau usw. evang. Familien zur Verfügung.

Man wende sich an Frau Apotheker Wieland, Alte Apotheke, oder an Frau Landrat Rippmann.

#### Einige Konfirmanden-Anzüge

verschiedener Größe, billigst zu verkaufen.

Baier, Schneidermstr. Bischoffstr. 466.

Im Anfertigen von  
Blumenbrettern  
Blumenkästen  
und -Krippen

In jeder gewünschten Ausführung empfiehlt sich billigst

Schaible  
Schreinermeister.

## Fenster-Leder

in großer Auswahl empfiehlt

Albert Wochele  
Leberhandlung.

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei  
**KRÜGER & WOLFF, Pforzheim**

Helene Vogt  
Ernst Stopper  
Verlobte  
Calw, März 1929.

Als Verlobte grüßen  
Helene Meerkötter  
Karl Pfrommer

Essen  
Bad Liebenzell  
Effen  
März 1929

## Gesangbücher

und Tragtaschen in großer Auswahl billigst bei

Carl Bub, Buchbinder  
Salzgasse.

Heute Samstag und morgen Sonntag

halte ich

## Mehlsuppe



und lade hiezu höflichst ein

L. Schöning  
Gasthof z. „Hirsch“.

## ERÖFFNUNG 14. MÄRZ!

punkt 7.30 Uhr abends



Im Cirkus unter 4000 Zentnern Wasser:

### Stuttgart-Hollywood

20 Akte Grotesk-Film in der Manege sowie das circensische

### Sensations-Programm



Kolossal-Cirkus

## KRONE

Stadthalle-Stuttgart

## Goldfüllhalter

sind beliebte Konfirmationsgeschenke.

In allen Preislagen große Auswahl bei

Fr. Häußler, Calw

## So kaufen Sie bei Helios

auf bequeme Teilzahlung!

### Konfirmanden-Anzüge und -Kleider

in sehr großer Auswahl



und trotzdem

zu den niedrigsten Preisen

Pforzheim  
Leopoldstr. 7  
Eingang auch durch die Haustreppe

Feinster Zwieback  
Zwiebackmehl  
anerkannt vorzüglich  
stets frisch empfiehlt  
Engel Hayd  
Conditorei

Einen guterhalt. tannenen  
Kleiderschrank  
170 breit sowie einen

### Tisch

115 x 70 cm hat im Auftrag zu verkaufen.

Nudolf Linkenheil  
Möbelschreiner  
Nonnengasse.

Schömberg.  
Einen schönen 4jährigen



### Fuchsen

(Vayer Schlag)  
verkauft mit aller Garantie  
Burghard z. Löwen

## LUGER

Wilde weißfleischige  
Bismarck-heringe und  
Kollmops

1 Liter Dose **88**

und 5% Rabatt

## Leder-Dei Leder-Fett

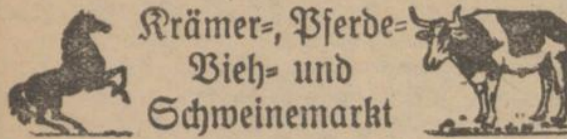
empfehl

Albert Wochele  
Leberhandlung.

# Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw

Zu dem am nächsten  
Mittwoch, den 13. März  
stattfindenden



Krämer-, Pferde-  
Bieh- und  
Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben, welche vor der ärztlichen Untersuchung nicht geöffnet werden dürfen.

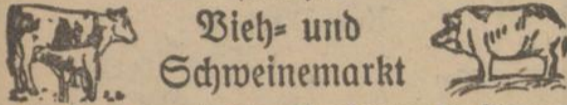
Bezüglich des Krämermarkts wird darauf aufmerksam gemacht, daß während der Dauer des Markts größere Fuhrwerke, namentlich Pritschenwagen und beladene Langholzwagen den Marktplatz nicht befahren dürfen.

Calw, den 8. März 1929.

Stadtschultheißenamt: **Schneer.**

## Zavelstein

Nächsten Dienstag, den 12. ds. Mts.  
findet hier

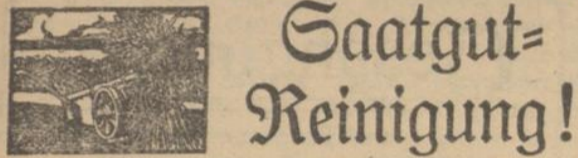


Bieh- und  
Schweinemarkt

statt. Die feuchtpolizeilichen Anordnungen des Oberamts sind zu beachten.

Der Gemeinderat.

## Darlehenskassenverein Liebelsberg



Saatgut-  
Reinigung!

Der Darlehenskassenverein Liebelsberg hat die neuzeitlichste und vorzüglichste Getreidereinigungsmaschine (log. Pethusanlage)

beschafft und in Betrieb gesetzt.

Diese wird hiemit sämtlichen Landwirten und Genossenschaften des Bezirks zum Reinigen ihres Saatguts zur Verfügung empfohlen. Anmeldungen zum Reinigen nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Vorsteher **Karl Hanfmann.**

Den  
Malermeistern, Gipfelmessern und Baugehäften  
empfehle ich mich zur Lieferung in  
Gerüststricken (prima Qualität)

Aufzugsseilen (aus Hanf und Draht)

zu billigsten Preisen.

Ferner empfehle sämtliche

Seilerwaren für Landwirtschaft und Industrie, für Gasthöfe

Speiseaufzugsseile, Waschseile

**Karl Kohler jr., mech. Hanfseilerei**

Altensteig Nr. 10, Nagold.

Billigste und beste Bezugsquelle für Handlungen und Sattlereien (en gros, en detail.)

**Guang.** Buchhandlung  
Carl Spambalg  
Calw, Hermannstraße  
Fernsprecher Nr. 189  
empfiehlt zu

## Konfirmationsgeschenken:

Gesangbücher und Tragtaschen  
Lafettenbibeln  
Bücher  
in großer Auswahl  
Kunstmappen  
gerahmte Bilder  
Schreibmappen

Schreibetuis  
Tagebücher  
Photoalbums  
Briefpapiere  
Füllfederhalter

## Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 11. März, von nachmittags  
3 Uhr ab, versteigere ich entbehrlichkeitshalber gegen  
Vorzahlung:

mehrere Waschtische, Spiegel, Bilder, Wasch-  
garnituren, Handtuchhalter, 1 eisernen Back-  
ofen, 1 Eiskasten, 1 Orchester u. Verschiebenes.

Hotel „Adler“, Bad Liebenzell.

## Verkauf wegen Wegzug:

1 Fordlieferwagen, fahrbereit, günstige Zahlungs-  
bedingungen, 1 eichen. Speisezimmerbuffett, 1 eichen.  
Kreuz, 1 Lederklubgarnitur, 2 Sessel 1 Sofa,  
1 Benzingasherd neu, 1 Drehstrommotor 3 PS.  
1 Rauchschiff sowie Verschiebenes.

Die Gegenstände sind in bestem Zustande.

Bad Liebenzell, Wilhelmstraße 190.

## Spöhrerschule Ausstellung von Zeichen-Arbeiten der Realschüler Montag und Dienstag in der Aula

Allen, die an  
**Rheumatismus  
und Ischias**  
leiden, teile ich kostenlos  
unter Befügung von Rück-  
porto mit, wie ich nach nutz-  
losen Kuren von meinen  
unerträglichen Schmerzen in  
ganz kurzer Zeit befreit  
worden bin. Aus Freude  
über meine Genesung gebe  
ich jedem Leidensgefährten  
gerne Auskunft, was mir  
so schnell geholfen hat. Be-  
merke noch, daß ich nichts  
verfende.  
Frau Wwe. Anna Pfand,  
Berlin NW. 6, Luisenstr. 57



## Generations

schon kennen dieses aus-  
gezeichnete Hustenmittel.  
1000 Zeugnisse sind der  
glänzendste Beweis dafür.  
Bei Husten, Heiserkeit,  
Katarh, aber auch als  
Schutz vor Erkältungen ist  
es das allerbeste Mittel  
schon seit 40 Jahren.  
Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg.  
Wer alt werden will,  
nehme als jung schon

**Kaiser's  
Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannas



Zu haben bei:  
Neue Apotheke,  
Th. Hartmann,  
Alte Apotheke  
Fr. C. Reichmann,  
Ritter-Drogerie  
O. E. Kistowski,  
Herm. Häußler,  
Hans Heimgärtner,  
Fr. Lamparter,  
Wilh. Sachs,  
Karl Serva,  
K. Otto Vinçon.  
Aldingen:  
Apotheke E. Müller.  
Althengstett:  
Carl Stralle  
Deckenpfronn:  
Carl Dongus,  
M. Gulde.  
Gechingen:  
Gottlob Schwarz  
und wo Plakate sichtbar.

Fleißiges, ehrliches  
**Mädchen**  
im Alter v. 17-18 Jahren  
auf 1. April gesucht.  
Frau M. Grenzberger  
Bäckerei.

# Spar- und Vorschußbank Calw

e. G. m. b. H.

## Rechenschaftsbericht über das 67. Geschäftsjahr 1928.

### Mitgliederbewegung:

Stand am 1. Januar 1928	1103
neu eingetreten im Jahre 1928	53
	1156
Es scheiden aus:	
durch Tod	22
durch Aufkündigung	37
durch Ausschuß	46
	105
Mitgliederstand am 31. Dezember 1928	1051

Gemäß § 139 G. G. machen wir bekannt, daß sich das Geschäftsguthaben der Genossen um RM 53045.45 vermehrt, dagegen die Haftsumme um RM 62400.— verringert hat. Die Gesamthaftsumme aller Genossen beträgt auf 31. Dezember 1928 RM 1261200.—.

Der im Jahre 1928 erzielte Reingewinn wurde wie folgt verteilt:

10% Dividende auf das dividendenberechtigte Geschäftsguthaben	RM 20189.30
Zuwelung an die gesetzliche Rücklage	RM 4772.—
Sonder-Rücklage	RM 3000.—
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	RM 432.27
	RM 28393.57

## Schluß-Vermögensaufstellung auf 31. Dezember 1928

Vermögen	Schulden		
<b>Vermögensteile:</b>	<b>Eigene Betriebsmittel:</b>		
Bares Geld	80 452.33	Geschäftsguthaben der Mitglieder	255 131.59
Sorten und Devisen	1935.92	Gesetzliche Rücklage	30 000.—
Guthaben bei Banken	10039.02	Sonder-Rücklage	30 000.—
Guthaben beim Postsparkamt	12 453.88	Gewinn-Vortrag	432.27
Wertpapiere	19219.57		
Wechsel und Schecks	316 669.85	<b>Fremde Betriebsmittel:</b>	
Schuldner in laufender Rechnung	943 171.50	Spareinlagen	758 875.13
Ausgeliehene Vorschüsse	82 323.10	Schulden bei Banken	44 644.20
Beteiligung (Zentralkasse Stuttgart)	6000.—	Gläubiger in laufender Rechnung	324 969.58
Gebäude	20 000.—	Wechsellrückzinsen	4 762.30
Geschäftseinrichtung	1000.—		
	RM 1 448 815.07		RM 1 448 815.07

Umsatz auf einer Hauptbuchseite RM 23 539 101.42

Calw, den 2. März 1929.

### Der Vorstand:

Erst Rheinwald, Direktor. Frh Fischer, Kassier. Friedrich Deyle, Kontrolleur. Fr. Nonnenmacher, Stellvertreter

### Der Aufsichtsrat:

Oskar Sadmann, Vorsitzender, Carl Costenbader, Carl Schmid, Frh Schuler, Carl Stüber, Albert Wochel

# Sie sind gut bedient



Indanthren

wenn Sie für Fenster- und Innendekorationen, Tischdecken, Waschkleider aller Art, Herrenhemden, Bademäntel, Steppdecken und Daunendecken unsere garantiert indanthrenfarbigen Stoffe wählen, weil dieselben unübertroffen wasch-, licht- u. wettrecht sind. Es gibt nichts Besseres.

# Indanthren-Haus

Stuttgart, G. m. b. H., Königstraße 12.

Muster nach auswärts. Versand von M. 20.— an portofrei

Haben Sie schon eine

## Damentasche mit Reißverschluss?

Große Auswahl in allen Preislagen. — Meine Schaufenster und Schaukästen zeigen Ihnen eine kleine Auswahl meines Lagers.  
**Ernst Kirchherr, Buchhandlung, Calw.**

## Geeignete Persönlichkeit oder Firma womöglich mit Fuhrwerk oder Auto gesucht

welche bereit wäre, zunächst nebenberuflich die Geschäfte einer

# Bierniederlage

zu besorgen.

Angebote unter S. T. 3616 an Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

## Keine Glatze mehr!



Das ärztlich empfohlene Müller'sche Haarwuchs-Elixier bewirkt zuverlässig Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen, Juckreiz und verhindert frühzeitiges Ergrauen. Nervenstärkend Mil oder ohne Fett Packung zu 3.50 L. alt. einschichtig. Geschäften zu hab., sonst bei v. Herstell. Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfeld, L.

**Müllern Sie Ihr Haar!**

Verkaufsstellen: I. Odermatt.

## Suche

an Durchgangsstraße in Calw gelegenes geräumiges  
**Anwesen oder Grundstück**  
für mechanische Werkstätte (Fabrikation) geeignet sofort zu kaufen oder zu pachten! Angebote unter H. 3. 800 an die Geschäftsst. ds. Bl.



## Sprachlos

bin ich über  
den Erfolg von

„Lebewohl“

Häneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballenschelben Bleichdose (8 Plaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien, in Bad Liebenzell Drog. W. A. Himperlich.